# Kelch des Lebens

**Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut**

**WORT DES LEBENS**

**Juli:**

***Er hat Friede gestiftet am Kreuz durch sein Blut.***
Kol 1,20

**August:**

***Meine Seele preist die Größe des Herrn.***
Lk 1,46

**Juli/August** 2022 (4/22)

# *Liebe Schwestern und Brüder der Familie vom Heiligen Blut!*

*Das Glaubensleben unserer Geistlichen Familie hat im Monat Juli zwei besondere Schwerpunkte: Das Blut Christi als Zeichen der erlösenden Liebe Gottes (siehe S. 3) und gleichzeitig die Vorbereitung auf die (Erneuerung der) Marienweihe am ersten Augustsonntag, an dem „unser" Heiligtum Maria-Schnee in Aufhausen sein Patrozinium feiert.*

**Novene zur Vorbereitung**
Jeden Sonntag bis 31.7.2022 auf
www.youtube.com/blutchristi
Impulse, Aufgaben für die Woche
und mehr...

*Das ist keine Verdoppelung, sondern eine Hinführung: In Maria, der Immaculata, der „schnee-weißen" ganz reinen Gottesmutter sehen wir, was das Blut Christi bewirkt. Durch die Verdienste des Blutes Christi ist Maria, die „Vor-Erlöste" ganz ohne Makel der Sünde, um eine würdige Wohnung für den Gottessohn zu werden. Uns allen ist es gegeben, durch das Blut Christi ebenfalls frei zu werden von allen Sünden, durch das Wort Gottes, die Taufe und alle Sakramente. Möge auch dieser Rundbrief wieder helfen, dem Geheimnis des Blutes Christi auf die Spur zu kommen.*

*Verbunden durch die am Kreuz vergossene Liebe grüßen Sie recht herzlich die neuen Verantwortlichen der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut,*

*P. Lazarus M. Uchman C.O.*
*Präpositus*

*Sr. M. Xaveria Zajaczkowska SAS*
*Generaloberin*

---

**Verantwortlich:** Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut"

D-93089 **Aufhausen**, Hofmark 6, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org
D-24941 **Flensburg**, Am Magdalenenhof 15, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de
D-15898 **Neuzelle**, Frankfurterstr. 3A, sas.neuzelle@blut-christi.de
A-6952 **Hittisau**, Dorf 138, Tel. +43/660/2305046, sas.hittisau@blut-christi.de
A-2392 **Grub (bei Heiligenkreuz)**, Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut.christi.de
I-65024 **Manoppello** (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com
PL 42-202 **Częstochowa**, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com
PL 42-130 **Kalej**, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej102@gmail.com

Der Rundbrief wird gratis abgegeben.
Spendenkonto: Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

**www.blut-christi.de**

# WIR SIND AUF DER SIEGERSEITE!

Liebe Brüder und Schwestern,

es gibt einen großen Unterschied im Umgang mit Blut je nachdem, ob ein Kriminologe Blut-Spuren untersucht oder ob in einem Krankenhaus eine Blutprobe genommen wird, um zu sehen, wie man einem Patienten am besten helfen kann. Wenn wir aber hier in unseren Exerzitien, bei denen es um Heilung und Befreiung geht, wenn wir hier vom Blut sprechen, so hat das noch einmal eine ganz andere Dimension. Man muss also ein bisschen aufpassen, wer da spricht und wovon man spricht. Ob ein Dichter, ein Prophet oder irgendein Wissenschaftler – es hat immer eine andere Bedeutung. Und doch ist überall auch etwas Gleiches vorhanden: Schon immer wurde „Blut" gleichzeitig als ein Zeichen des Todes und des Lebens gesehen. Einerseits erschrecken wir, wenn wir Blut sehen, andererseits – wie kostbar ist es, dass sich immer wieder Menschen finden, die Blut spenden um Leben zu retten! Blut ist Leben: Das ist die Aussage der Heiligen Schrift – das ist die Tradition aller Kulturen.

Wir haben heute zwei Lesungen gehört, in denen das Blut eine besondere Rolle spielt. Die erste berichtet aus dem Alten Testament von Ereignissen zu Füßen des Sinai (Ex 24,3-8). Dort wurde das Blut der Opfertiere gebraucht, um das Leben des auserwählten Volkes mit Gott zu verbünden. Der Altar, auf dem es vergossen wurde, bedeutete die Gegenwart Gottes, und das Blut der Opfertiere stellte das Leben der Menschen dar, das hier in einem Ritus der Versöhnung und Besiegelung dargebracht wurde. Das war ein Vorläufer jenes Bundes, den wir jedes Mal in der Eucharistiefeier neu bezeugen: *Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.* Dieses Blut ist auch Schutz gegen die Anfeindungen des Bösen. Das sagt uns der Bericht vom Auszug Israels aus Ägypten: die Türpfosten der Israeliten wurden mit dem Blut des Lammes bestrichen, um so Schutz zu erlangen vor dem Todesengel (Ex 12,21-27). Im Evangelium hörten wir dann von Blut und Wasser, die als Quelle des Erbarmens aus der Seite Christi, dem geöffneten Herzen Jesu, hervorströmten (Joh 19,31-37). Dem begegnen wir so auch deutlich bei der hl. Schwester Faustina, der die

besondere Berufung zukam, das Erbarmen Gottes im Bild des geöffneten Herzens Jesu zu verkünden. Was aber bedeutet das Blut für uns, für unser *Leben*? Wie können wir damit umgehen? Wie kann man das Blut Christi gebührend verehren?

## Das Blut Christi finden, um es zu verehren

Es geht um das Leben des Gottessohnes, der Mensch geworden ist. Dabei ist es hilfreich, *drei verschiedene Gegenwartsweisen* des Blutes Christi zu unterscheiden. Wir finden dieses Blut zunächst einmal in besonders starker Weise auf Golgota. Dort, wo es sich „bis zum letzten Tropfen" – wie man sagt – verströmte. Das ist die *physische* Gegenwart dieses Blutes. Von Golgota gibt es bis heute echte Reliquien. Dann begegnen wir diesem Blut im Kelch der Eucharistie. Dieses Blut ist das Zeichen des Neuen Bundes zur Vergebung der Sünden. Im Rahmen der Liturgie können wir dieses Blut *sakramental* empfangen. Dann aber gibt es noch eine dritte Gegenwartsweise, die für die Glaubenspraxis wohl die Wichtigste ist, nämlich die Gegenwart des Blutes Christi in den Wunden der Welt. Das ist eine *mystische* Gegenwart, wie man sagen kann. Dort, wo Wunden sind – ganz gleich ob an Leib, Seele oder Geist – dort fließt in mystisch-geheimnisvoller Weise das Blut Christi, um Leben zu retten und Leben zu geben.

## Auffangen – aufopfern: Aus Liebe einen Schmerz zum Geschenk machen!

Dieses Blut, das auf siebenfache Weise vergossen wurde und das wir auf so vielfache Weise verehren, ist für uns nicht nur ein Zeichen. Es ist eine Gegenwart, die uns schützt und mit dem Leben Gottes erfüllen kann, wenn wir uns dafür öffnen. Dort wo es verströmt, dort sollen wir den Kelch hinhalten. So wie man es auf vielen älteren Darstellungen sieht, auf denen der Gekreuzigte gezeigt wird: Engel schweben mit einem Kelch unter den Wunden und fangen die Tropfen des Blutes auf, die dort aus den Wundmalen hervorbrechen. In ähnlicher Weise können wir unser Herz zu einem Kelch machen. Wenn wir mit Liebe dort gegenwärtig sind und uns innerlich ganz leer machen, damit die Not des anderen in uns Platz hat, dann fangen wir hier eben nicht nur etwas Menschliches auf, sondern auch das Blut Christi, das dort in mystischer Weise gegenwärtig ist. Wir können ein

lebendiger Kelch sein, um die Liebe Gottes, die in den Wunden der Welt weiterströmt, aufzufangen und aufzuopfern. Das geschieht durch unser stilles Mit-leiden und praktisches Helfen und Lindern – soweit wie möglich. So können wir teilnehmen am Werk der Erlösung und wer so aktiv mit Jesus Christus, dem Erlöser, zusammenwirkt, der nimmt Teil nicht nur am Werk der Erlösung, sondern auch an seiner Herrlichkeit, wie es der hl. Paulus öfters betont.

Nun haben wir – wenn wir ehrlich sind – mit dem Wort „Opfer" oder „aufopfern" manchmal so unsere Schwierigkeiten. In gewissen Kreisen wird das wohl auch etwas übertrieben und dann entsteht der Eindruck: Ja, das Christentum, das Evangelium, da ist alles so bedrückend schwer, immer Wunden, immer Opfer – wer hält das denn aus?! Manche haben wirklich Angst davor. Deshalb schlage ich vor, dass wir – wenigstens gelegentlich – uns anders ausdrücken. Selbstverständlich: ohne Opfer gelingt das Leben nicht. Schauen wir doch einmal, wie sich so mancher Vater plagen muss, um seine Familie durchzubringen, wieviel echte Opfer die Mutter bringt, bis das Kind da ist und erwachsen wird?… Es geht im Leben nicht ohne Opfer! Wenn man aber zu viel davon spricht, dann wird es ein Problem. Deswegen schlage ich vor, dass wir diesen Opferbegriff – wenn möglich, – durch andere Ausdrucksweisen ersetzen, die uns besser helfen: Wir können zum Beispiel aus jeder schweren, schmerzlichen Situation – sei es eine Krankheit, sei es ein Unrecht, das uns trifft (eine Überforderung, eine Vernachlässigung, ein böses Wort…) – wir können aus diesen Leiden unseres Lebens *Geschenke* machen. Wenn wir all das Schwere im Kelch unseres Herzens *auffangen*, also im Glauben *annehmen*, dann können wir es *durch die Liebe verwandeln* und zum Himmel schicken – vielleicht für jemanden, der gerade jetzt diese Hilfe braucht.

Wir können zum Beispiel auch besonders an Menschen denken, die dem Tod entgegengehen. Das ist doch immer für alle Beteiligten eine große Herausforderung, die Beistand erfordert. In solchen Momenten können wir unsere Teilnahme im Gebet und durch andere Hilfen zum Geschenk machen. So schaffen wir es auch leichter, unsere Müdigkeit zu besiegen, Störungen auszuhalten oder ein Unrecht zu ertragen, ja zu verzeihen… *Mach ein Geschenk daraus!* – dass dich jemand

wieder übersehen, oder dir irgendwie wehgetan hat... *Mach ein Geschenk daraus!* Die Armen Seelen freuen sich, aber nicht nur jene im Fegfeuer, es gibt auch „arme Seelen" auf dieser Erde, die solche geistigen Geschenke der Fürbitte brauchen. Durch solche Geschenke werden unsere Gebete besonders reich, wirksam und wertvoll.

Die Umformulierung von „Opfer“ zu „Geschenk“ ist mehr als ein kleiner sprachlicher Trick. Jedenfalls hilft die Betonung des Geschenkcharakters daran zu denken, dass jedes Opfer so viel Wert ist, als es echte Liebe enthält. Und etwas aus Liebe verschenken zu können – das macht den Menschen glücklich!

## Schutz durch das Blut Christi: Ins-Blut-Christi-Eintauchen als schützendes Gebet

Ein Beispiel noch, im Hinblick auf die geistige Schutzfunktion des Blutes Christi: Eine Lehrerin in Amerika verstrickte sich in die Esoterik und wollte ihre neuen „Kenntnisse“ an den Kindern der 1. Volksschul-Klasse ausprobieren. Nach einer gewissen Zeit hat sie aber eingesehen, wie schlimm das war, was sie mit den Kindern machte. Sie bereute ihre Schuld und wollte auch soweit wie möglich den Schaden wenigstens begrenzen. Darum ging sie zu den Eltern all dieser Kinder, um für das Geschehene um Verzeihung zu bitten und gemeinsam mit ihnen zu überlegen, wie man die Schäden abwenden könnte. So ging sie von Familie zu Familie. Nur bei einer Familie konnte sie sagen: „An eure zwei Buben bin ich mit meinen magischen Sprüchen nie wirklich rangekommen. Die waren irgendwie geschützt wie durch eine spezielle Mauer.“ Da antwortete die Mutter: „Ja, ich weiß warum. Immer, wenn ich sie morgens zum Schulbus geschickt habe, dann habe ich sie erst mit Weihwasser gesegnet und sie dabei in Gedanken in das Blut Christi eingetaucht.“ So waren sie geschützt und die esoterischen Experimente dieser Lehrerin sind gar nicht bei diesen zwei Buben angekommen!

Ich denke, dass diese Erfahrung etwas sehr Wichtiges für uns sein kann, denn auch wir können auf diese Weise uns selber und andere gefährdete Personen stellvertretend in das Blut Christi eintauchen. Das ist ein sehr starkes Gebet! Man kann sagen, ein symbolhaftes Gebet. Wir stellen uns bildlich das Eintauchen in das Blut Christi vor – und der Herrgott versteht die Bitte um Schutz vor Angriffen durch den Bösen. Der Herrgott hört auch auf solch bildhaften Gebete. Da kann man durch ein Symbol in Kürze ausdrücken, wofür man sonst vielleicht viele Worte bräuchte. Ich empfehle das sehr!

Nehmen wir doch dieses Schutzgebet des Eintauchens in das Blut Christi an und schützen wir auf diese Weise nicht nur uns selber, sondern auch alle anderen! Gerade sehr schwierige Men-

schen, an die wir nicht richtig herankommen und von denen wir vielleicht auch immer wieder Unrecht erleiden müssen – wir können sie immer wieder ins Blut Christi eintauchen. Das ist das „stärkste“ Fürbittgebet, das ich kenne.

### Das Blut Christi ist stärker!

Die meisten von uns kehren jetzt sehr bald nach Hause zurück. Manche fürchten sich ein bisschen davor. Hier war es so schön und dann kommen wieder die alten Probleme. Nein, das werden nicht die alten Probleme sein, wenn wir sie und uns selber ins Blut Christi *eintauchen,* also in die am Kreuz vergossene Liebe! Wenn wir lernen, mit Liebe aus allen Schwierigkeiten *Geschenke* zu machen, werden wir immer reicher und können viel Segen auf diese Erde „herunterholen“. Das ist die Freude, mit der wir von hier heimkehren wollen. Wir sind stark geworden. Wir sind gleichsam bewaffnet worden für einen geistlichen Kampf! Und wir sind auf der Siegerseite, denn das Blut Christi ist stärker als alle Angriffe von der dunklen Seite. Mit dieser Freude möchte ich alle verabschieden und euch noch einmal und immer wieder zurufen: *Das Blut Christi ist stärker!* Amen.

*P. Winfried Wermter CO, Predigt bei den Faschingsexerzitien in Reisbach 28.02.2017 (überarbeitet 8.06.2022)*

**GLAUBENSERFAHRUNG**

## Maria Schnee hat geholfen

Vor einiger Zeit hat mich eine Bekannte angerufen und mich sehr um Gebet für ihre Nichte gebeten. Diese erwartete gerade ihr zweites Kind, und ihr erstes Mädchen war krank. Es handelte sich um eine genetische Krankheit, die sich schon durch mehrere Generationen hindurch zog. So war auch das zweite Kind im Schoß seiner Mutter von dieser genetischen Krankheit bedroht. Das war eine schwierige Erfahrung für diese junge Familie, das junge Ehepaar.

Als meine Bekannte mir das erzählt hat, dachte ich: „Was soll ich tun? Die Situation ist wirklich nicht leicht…“ Aber wir haben hier in Aufhausen immer am Mittwoch eine besondere heilige Messe zur Ehre von Maria Schnee. Man kann dabei auch Anliegen aufschreiben und ins Gebetskörbchen hineinlegen. In diesen Anliegen wird dann die heilige Messe gefeiert. So bin ich in die Kirche gegangen und habe dieses Anliegen aufgeschrieben: „Ich bitte, dass diese genetische Krankheit durchbrochen wird“. Ich vertraute darauf, dass die Mutter Gottes sich am besten dieser Situation annehmen kann! Das war an einem Mittwoch und am nächsten Mittwoch ist mir das Anliegen wieder in den Sinn gekommen, und so bat ich die Mutter Gottes wieder darum.

Vor ein paar Tagen hat mir meine Bekannte geschrieben: Etwas Unglaubliches ist passiert! Das Kind, der Sohn ihrer Nichte ist auf die Welt gekommen und die Ärzte haben schon viele Untersuchungen gemacht: Er ist ganz gesund! Er hat keine genetische Krankheit in sich und dieser Gendefekt wird durch ihn auch nicht weiter übertragen. Ich habe ihr zurückgeschrieben: „Maria Schnee hat geholfen!“ Und sie hat geantwortet: „Das stimmt!“ – auch sie spürte, dass diese große Hilfe durch dieses Gebet gekommen war. Ich bin einfach überzeugt, dass diese Erhörung von Maria Schnee kam und dafür möchte ich Gott preisen. – *Sr. M. Lioba*

*Kommentar von P. Winfried:* Das ist etwas sehr Schönes. Seit einigen Tagen, ja Wochen geht in mir ein Gedanke um, von dem wir in letzter Zeit gar nicht mehr viel gesprochen haben: „Maria Schnee hat geholfen!“ Es gibt ja sogar ein Büchlein mit diesem Titel und mehreren solchen Beispielen. Aber seitdem wir besonders die Hilfen durch Pfarrer Seidenbusch sammeln, haben wir Maria-Schnee fast etwas vergessen. Das sollten wir aber nicht tun! Ich bitte darum, solche Erfahrungen aufzuschreiben, damit wir sie wieder sammeln können. Dieses Büchlein sollte nach einer gewissen Zeit wieder angereichert erscheinen können! Diese gerade berichtete Erfahrung gehört natürlich auch hinein! Ich ermutige dazu, Maria-Schnee immer mehr zu vertrauen und mit all euren Sorgen wirklich zu ihr zu kommen – nicht nur am Mittwoch!

*(Aufhausen, 06.07.2019)*

# Gelegenheit, sich an der

## *Liebe Freunde und Wohltäter unserer Geistlichen Familie!*

Vor wenigen Wochen haben wir erfahren, dass in Görlitz–Zgorzelec eine Schwesterngemeinschaft ihr Haus wegen Personalmangel schließen muss. Das ist für die ganze Umgebung ein schmerzlicher Moment. Da wir in diesem Jahr mit einem großen Noviziat gesegnet sind, sind wir auf folgenden mutigen Gedanken gestoßen: Sollen wir nicht alle Kräfte zusammennehmen und diese entstehende Lücke ausfüllen? Nachdem wir uns umgehört haben, wäre der zuständige Bischof von Liegnitz und die Pfarrei hoch erfreut, wenn wir dort einsteigen. Mit einiger Anstrengung durch unsere anderen Niederlassungen können wir es schaffen. Das Hauptproblem ist aber leider die Finanzierung. Die scheidenden Schwestern müssen das Haus zum üblichen Preis für rund 160.000 € verkaufen. Das ist aber für unsere wirtschaftliche Situation nicht machbar, es sei denn, Ihr helft uns. Sicher wird der hl. Josef, unser großer „Ökonom“, Eure Herzen warm machen. Wir sagen jetzt schon: Vergelt‘s Gott!

Spendenkonto:
Dienerinnen vom Heiligen Blut e.V.
Liga-Bank Regensburg

IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34
BIC GENODEF1M05

Wenn Sie wünschen, übersenden wir Spendenquittungen.

# Gründung einer neuen Missionstation zu beteiligen

*Heiliger Josef, bitte für uns!*

**Beleg für Kontoinhaber**

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Dienerinnen v. Hl. Blut eV

Verwendungszweck

Spende für's Schwesternhaus Görlitz-Zgorzelec

Datum

Betrag: Euro, Cent

**SEPA-Überweisung**/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

**Angaben zum Zahlungsempfänger:** Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Dienerinnen v. Hl. Blut eV

IBAN

DE58750903000301386034

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende für's Schwesternhaus

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Görlitz-Zgorzelec

**Angaben zum Kontoinhaber/Zahler:** Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

## PROGRAMM DES PATROZINIUMS
## 7. August 2022

8.00 Frühmesse, anschließend stille Anbetung, Beichtgelegenheit

10.00 Hl. Messe

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz, gestaltete Anbetung, Beichtgelegenheit

17.00 Lieder zu Ehren von Maria-Schnee mit Brigitte Träger (im Pfarrstadl)

18.30 Feierliche Vesper, Anbetung, Beichtgelegenheit

19.15 Sammelrosenkranz

**20.00 Festgottesdienst mit feierlicher Marienweihe** (bzw. Erneuerung)

**Hauptzelebrant und Festprediger: Msgr. Thomas Schmid**
Zentralpräses der Marianischen Männerkongregation Regensburg
und Verantwortlicher für die Neuevangelisierung im Bistum Regensburg

**Anschließend große Lichterprozession**

| Juli | | | August | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Fr | Mt 9,9-13 | Mo | Mt 14,13-21 |
| 2 | Sa | Lk 1,39-56 | Di | Mt 14,22-36 |
| 3 | So | Lk 10,1-9 | Mi | Mt 15,21-28 |
| 4 | Mo | Mt 9,18-26 | Do | Mt 16,13-23 |
| 5 | Di | Mt 9,32-38 | Fr | Mt 16,24-28 |
| 6 | Mi | Mt 10,1-7 | Sa | Lk 9,28b-36 |
| 7 | Do | Mt 10,7-15 | So | Lk 12,32-48 |
| 8 | Fr | Mt 10,16-23 | Mo | Mt 17,22-27 |
| 9 | Sa | Mt 10,24-33 | Di | Joh 4,19-24 |
| 10 | So | Lk 10,25-37 | Mi | Joh 12,24-26 |
| 11 | Mo | Mt 19,27-29 | Do | Mt 18,21–19,1 |
| 12 | Di | Mt 11,20-24 | Fr | Mt 19,3-12 |
| 13 | Mi | Mt 11,25-27 | Sa | Mt 19,13-15 |
| 14 | Do | Mt 11,28-30 | So | Lk 12,49-53 |
| 15 | Fr | Mt 12,1-8 | Mo | Lk 1,39-56 |
| 16 | Sa | Mt 12,14-21 | Di | Mt 19,23-30 |
| 17 | So | Lk 10,38-42 | Mi | Mt 20,1-16a |
| 18 | Mo | Mt 12,38-42 | Do | Mt 22,1-14 |
| 19 | Di | Mt 12,46-50 | Fr | Mt 22,34-40 |
| 20 | Mi | Mt 13,1-9 | Sa | Mt 23,1-12 |
| 21 | Do | Mt 13,10-17 | So | Lk 13,22-30 |
| 22 | Fr | Joh 20,11-18 | Mo | Mt 23,13-22 |
| 23 | Sa | Joh 15,1-8 | Di | Mt 23,23-26 |
| 24 | So | Lk 11,1-13 | Mi | Joh 1,45-51 |
| 25 | Mo | Mt 20,20-28 | Do | Mt 24,42-51 |
| 26 | Di | Mt 13,36-43 | Fr | Mt 25,1-13 |
| 27 | Mi | Mt 13,44-46 | Sa | Mt 25,14-30 |
| 28 | Do | Mt 13,47-52 | So | Lk 14, 1.7-14 |
| 29 | Fr | Joh 11,19-27 | Mo | Mk 6,17-29 |
| 30 | Sa | Mt 14,1-12 | Di | Lk 4,31-37 |
| 31 | So | Lk 12,13-21 | Mi | Lk 4,38-44 |

# Termine

## JÄHRLICH:

**Patrozinium Maria Schnee:** 7.08.
*(siehe S. 10)*

**Familienexerzitien:** 9.-13.08.
(Kloster Brandenburg)

## MONATLICH:

**Am 1. Samstag**
*Aufhausen, Hittisau, Flensburg:*
**Herz-Maria-Sühne-Samstag**
*(06.08. entfällt in Aufhausen)*

**Am 3. Samstag**
*Aufhausen, Hittisau, Flensburg:*
**Blut-Christi-Einkehrtag**

**Sie hören uns auf RADIO HOREB:**
Heilige Stunde: 14.07., 22.00 Uhr

*Änderungen vorbehalten. Näheres unter:*
**www.blut-christi.de/terminkalender-2022**

## ZUM BLUT-CHRISTI-MONAT

Vortrag in Radio Horeb
**12. Juli, 14.00 Uhr**
Sr. M. Kaspra Sannikova SAS
**Der Blut-Christi-Rosenkranz: Geschichte und Bedeutung**

## Aus dem CALIX-Verlag

*von P. Winfried M. Wermter:*

***Rette uns! Gebete zu Ehren des Kostbaren Blutes*** Best.-Nr. 2908

***Den Kelch des Heiles will ich erheben. Über das Blut Christi im Leben des Christen*** Best.-Nr. 4134

***Heilung durch das Blut Christi*** Best.-Nr. 4024

***Blut-Christi-Lob. Gebete und Andachten I-A*** Best.-Nr. 2847

# Einblick in die Geistliche Familie

Die neue Generaloberin
Sr. M. Xaveria Zajaczkowska

Alles ist eine
Gelegenheit zur Einheit!

Pater Lazarus – der neue
Präpositus in Aufhausen
mit seinem Vorgänger

Lobe den Herrn,
meine Seele!

Neues im Klosterladen

Aufhausener
Einkehrtage im Schutz
von Maria-Schnee